

Sitzungsvorlage öffentlich
Nr. GR/2020/046

Abteilung 120 - Soziales

Federführung: Müller, Herbert
Telefon: +49 (0)7021 502-351

AZ: 423.740
Datum: 23.03.2020

Projekt "Gaiserplatz" der Kreisdiakonie
- Unterstützung durch die Stadt Kirchheim unter Teck

GREMIUM	BERATUNGSZWECK	STATUS	DATUM
Ausschuss für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB)	Vorberatung	nicht öffentlich	16.06.2020
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	24.06.2020

ANLAGEN

Anlage 1 - Antrag zum Projekt Gaiserplatz (nö)
Anlage 2 - Impressionen der prekären Wohnverhältnisse in städtischen Unterkünften (nö)

BEZUG

BETEILIGUNGEN UND AUSZÜGE

Beglaubigte Auszüge an:
Mitzeichnung von: 340, BM, EBM

Dr. Bader
Oberbürgermeister

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Entwicklung der Stadt Kirchheim unter Teck ist nachhaltig. Eine zeitgemäße Infrastruktur und miteinander in Einklang stehende stadtplanerische Entwicklungen, sind Grundlage hierfür. Zentrale Voraussetzung ist die Gestaltung und Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Die sich stets ändernden Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

- Wohnen (Priorität 1)
- Bildung (Priorität 2)
- Wirtschaftsförderung (Priorität 3)
- Mobilität, Transportnetze und Sicherheit (Priorität 4)
- Umwelt- und Naturschutz (Priorität 5)
- Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement (Priorität 6)
- Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (Priorität 7)
- Sport, Gesundheit und Erholung (Priorität 8)
- Moderne Verwaltung und Gremien (Priorität 9)
- Kultur (Priorität 10)
- Tourismus (Priorität 11)

Strategisches Ziel:

Die nachbarschaftlichen und quartiersbezogenen Strukturen werden besonders unterstützt.

Leistungsziel:

Maßnahme:

EINMALIGE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

- Einmalige finanzielle Auswirkungen
- Keine einmaligen finanziellen Auswirkungen

Auswirkungen der Anträge: Euro

Im Ergebnishaushalt

Teilhaushalt	08
Produktgruppe	3180
Kostenstelle	50005450
Sachkonto	43180000

Im Finanzhaushalt

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Investitionsauftrag	
Sachkonto	

Ergänzende Ausführungen:

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN IN DER FOLGE

- Finanzielle Auswirkungen in der Folge
- Keine finanziellen Auswirkungen in der Folge

Ausführungen:

Die jährlichen Kosten in Höhe von 14.000 Euro wurden im Teilhaushalt 08 für die Jahre 2020 - 2023 angemeldet und bewilligt.

ANTRAG

1. Kenntnisnahme vom Projekt Gaiserplatz, wie in der Sitzungsvorlage GR/2020/046 dargestellt.
2. Auftrag an die Verwaltung, eine Kooperationsvereinbarung mit dem Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen abzuschließen.

ZUSAMMENFASSUNG

Aus dem Grußwort anlässlich der Eröffnung der Wärmestube am Gaiserplatz:

„Die Stadt Kirchheim unter Teck – steht für „modern, menschlich, mittendrin“. Aufgabe einer modernen Stadtgesellschaft ist es, nicht nur den Menschen, die in der sogenannten Mitte der Gesellschaft stehen, einen Raum zu geben, sondern sich auch um die Menschen zu kümmern, die am Rande stehen und deren Biographie nicht gerade erfolgsverwöhnt ist. Es geht hier weniger um die Mitte der Gesellschaft als vielmehr darum, Mensch zu sein und die am Rande Stehenden, nicht zu den Erfolgreichen gehörenden, als gleichwertige Mitglieder und Partner zu betrachten. Gerade das Soziale, das Menschliche tritt in unserer Leistungsgesellschaft zurück und führt zur Ausgrenzung.“

Neben der Betreuung der Menschen am Gaiserplatz umfasst das Projekt Gaiserplatz des Kreisdiakonieverbandes auch einen Anteil für die aufsuchende Betreuung, insbesondere für den Personenkreis der in städtischen Obdachlosenunterkünften untergebrachten Menschen mit einem hohen Betreuungsbedarf. Finanziert wird das Projekt größtenteils durch eine Soziallotterie (90 %), 10 % durch die Kreisdiakonie und weiteren 14.000 Euro jährlich durch die Stadt Kirchheim unter Teck. Die jährlichen Kosten in Höhe von 14.000 Euro wurden im Teilhaushalt 08 für die Jahre 2020 - 2023 angemeldet und bewilligt.

Mit der Sitzungsvorlage soll durch Beschluss die Grundlage für eine Kooperationsvereinbarung der Stadt mit der Kreisdiakonie eingeholt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUM ANTRAG

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind Städte und Gemeinden verpflichtet, die Wohnraumversorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Auf der Grundlage des baden-württembergischen Polizeigesetzes besteht eine ordnungspolizeiliche Verpflichtung, die Unterbringung von Obdachlosen sicherzustellen.

Bei der Stadt Kirchheim unter Teck ist in den letzten Jahren aufgrund des knappen Wohnraumangebots ein deutlicher Anstieg von Unterbringungsfällen zu verzeichnen. Von Anfang 2019 bis heute mussten 86 Personen untergebracht werden, davon 48 Einzelpersonen.

Dieser Personenkreis wird häufig über die herkömmlichen Angebote der „Komm-Struktur“ oder der sporadisch aufsuchenden Arbeit des Sozialen Dienstes der Stadt Kirchheim unter Teck nicht erreicht. Die Obdachlosigkeit ist in der Regel der Endpunkt einer Kette von wirtschaftlichen und sozialen Problemen, die nur mit gezielter, niederschwelliger Hilfe von qualifizierten Fachkräften überwunden werden kann.

Menschen, die sich in derartigen Krisensituationen befinden, sind häufig nicht mehr in der Lage, selbst aktiv zu werden, sondern haben in der Regel resigniert und sind durch die bestehenden

Hilfesysteme schwer oder überhaupt nicht mehr zu erreichen. Hier bedarf es der zugehenden, aktivierenden und auf Beziehungsarbeit beruhenden Hilfe um diese Menschen in ihrer Notsituation zu erreichen.

Es handelt sich in der Regel um Personen mit multiplen Problemlagen (psychische Erkrankung, Sucht, Überschuldung, Vereinsamung etc.), welche alleine durch die Versorgung mit Wohnraum in Notunterkünften nicht lösbar sind.

Notwendig ist eine aufsuchende Sozialarbeit in den Unterkünften, die sich an den individuellen Hilfebedarfen des Einzelnen ausrichtet und eine Beratungsbeziehung über einen längeren Zeitraum aufbaut.

Dazu gehört unter anderem:

- Erfassung der persönlichen Situation des Einzelnen,
- Begleitung zu sozialen Einrichtungen,
- Information über Hilfsangebote und Vermittlung in das reguläre Hilfesystem,
- Schaffung von Gelegenheiten für soziale Kontakte,
- Integration in den Wohnungsmarkt,
- Pädagogische und psychologische Begleitung.

Diese enge und zeitintensive Einzelfallbegleitung kann alleine vom Sozialen Dienst der Stadt Kirchheim unter Teck nicht geleistet werden.

Unterstützung und Begleitung von Personen in prekären Verhältnissen im Rahmen des Projekts EHAP von 2016-2018

Der Landkreis hat sich in Kooperation mit den Großen Kreisstädten 2015 um das Projekt EHAP (Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen) beworben und den Zuschlag erhalten.

Damit konnten für den Landkreis und die Großen Kreisstädte über einen Zeitraum von drei Jahren (2016, 2017 und 2018) insgesamt fünf Stellen für die aufsuchende Arbeit des oben genannten Personenkreises geschaffen und finanziert werden. Auf die Stadt Kirchheim unter Teck entfielen 0,5 Stellenanteile.

Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, in Absprache mit der städtischen Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit und der Wohnungsrunde, gezielt den Fachdienst der Evangelischen Gesellschaft (EVA) für die aufsuchende Arbeit zu beauftragen.

2018 ist das Förderprogramm EHAP ausgelaufen, mit der Folge, dass der Personenkreis der Multiproblemfälle nicht mehr im notwendigen, zeitintensiven Umfang versorgt werden kann.

Zur Situation der Bewohner in städtischen Obdachlosenunterkünften

Der Verlust von Wohnraum bedeutet einen massiven Einschnitt in die Lebenssituation der Betroffenen. Deshalb wird bei der Stadt Kirchheim unter Teck versucht, Familien mit Kindern möglichst mit angemessenem Normalwohnraum innerhalb des städtischen Wohnungsbestands oder mit von der Stadt angemieteten Wohnungen zu versorgen. Damit soll einer weitergehenden Ausgrenzung entgegen gewirkt und nach Möglichkeit wieder stabile Rahmenbedingungen geschaffen werden. Allerdings wird dieses aufgrund des knappen Wohnraums auch zunehmend schwieriger.

Weitaus problematischer stellt sich die Situation bei der Unterbringung von Einzelpersonen mit multiplen Problemlagen dar. Diese Personen können in der Regel lediglich mit Schlafstellen in Obdachlosenunterkünften wie z.B. Container in der Jesinger Straße oder mit WG-Zimmern in städtischen Unterkünften wie in der Dettinger Straße 85, Reutlinger Straße, Jesinger Straße, Lindorfer Weg etc. versorgt werden.

Dabei stellt sich gerade das Zusammenleben in „Zwangswohngemeinschaften“ als schwierig und äußerst konfliktuell heraus. Aufgrund mangelnder Kommunikationsfähigkeit und der Perspektivlosigkeit, die Situation verändern zu können, kommt es immer häufiger zu Streitereien und handgreiflichen Auseinandersetzungen. Viele der in städtischen Obdachlosenunterkünften untergebrachten Personen verfallen in Resignation, Vereinsamung, Vermüllung und Alkoholismus.

Zunehmend sind auch Menschen, die aufgrund psychischer Erkrankung einen großen Beratungs- und Betreuungsbedarf haben, oder Menschen, die aus der Psychiatrie entlassen werden und keinen Wohnraum mehr haben, von der Stadt unterzubringen.

Kooperation mit der Diakonischen Bezirksstelle – Projekt Gaiserplatz und aufsuchende Betreuung 2020-2023

Der Gaiserplatz ist seit Jahren ein Treffpunkt für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Auch nach Einstellung des Kioskbetriebs blieb er für diese Menschen ein beliebter Treffpunkt, umso mehr als durch die Erweiterung der Außenbewirtung des Cafés an der Maff ein Treffpunkt verloren ging und sich diese Menschen ebenfalls den Gaiserplatz als Aufenthaltsort gewählt haben. Im September 2013 taucht erstmals die Anfrage bezüglich der Nutzung, der bis dahin nicht mehr öffentlich nutzbaren Toiletten auf.

In Kooperation mit der Christus-Kirchengemeinde, der Diakonischen Bezirksstelle und der Stadt Kirchheim unter Teck wurden die Toiletten wieder geöffnet und den „Freunden vom Gaiserplatz“ im Rahmen der Selbstverwaltung überlassen. Außerdem wurde von den Freunden des Gaiserplatzes die Pflege des Außenbereichs übernommen.

Unter Mitwirkung des Künstlers Rainer Hoffelner wurde die Fassade neu gestaltet.

Von der Stadt Kirchheim unter Teck wurde durch die Sanierung und Erneuerung der Dachstützen ebenfalls ein finanzieller Beitrag geleistet.

Mit Spendengeldern aus der Teckbotenaktion 2015 konnte mit der Einrichtung einer Wärmestube begonnen werden.

Unter Mitwirkung der „Freunde des Gaiserplatzes“ der Diakonischen Bezirksstelle und der Unterstützung der Stadtverwaltung wurde aus dem nicht mehr genutzten Kiosk ein neuer Aufenthalts- und Begegnungsort für Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen und Teil einer Stadtgesellschaft sind, geschaffen. (Historie und Konzept siehe Anlage 1 zu dieser Sitzungsvorlage)

Das Projekt wurde bisher in erheblichem Umfang durch Personal des Kreisdiakonieverbands begleitet und unterstützt. Dieser personelle Einsatz ist jedoch in diesem Umfang von den Mitarbeitern des Kreisdiakonieverbandes nicht mehr zu leisten.

Um die professionelle Begleitung und Unterstützung sicherzustellen wurde vom Kreisdiakonieverband in Absprache mit der Stadtverwaltung ein Förderantrag bei der „Aktion Mensch“ zur Fortführung des Projekts gestellt. Neben der Betreuung der Menschen am Gaiserplatz umfasst das Projekt auch einen Anteil für die aufsuchende Arbeit bei Menschen in verfallenen, fast unwürdigen Wohnungen (vgl. Anlage 2 zu dieser Sitzungsvorlage).

Hierfür Bedarf es einer Zusage der finanziellen Unterstützung des Projektes durch die Stadt Kirchheim unter Teck.

Die Finanzierung des Projektes sieht wie folgt aus:

- „Aktion Mensch“ fördert eine 100 %-Stelle über einen Zeitraum von vier Jahren zu 90 %
- 10 % der Personalkosten werden vom Kreisdiakonieverband getragen
- die ungedeckten Regiekosten (Verwaltung, Leitung, Fortbildung, Supervision Büro) in Höhe von 20 % der Personalkosten (14.000 Euro jährlich) bezuschusst die Stadt Kirchheim unter Teck. Dieser Zuschuss wurde im Rahmen der Haushaltseinbringung 2020 ff. im Teilhaushalt 08 angemeldet und bewilligt.

Der Förderantrag wurde mittlerweile positiv von der „Aktion Mensch“ beschieden.

Um nun eine Kooperationsvereinbarung mit der Kreisdiakonie abschließen zu können, bedarf es einem Beschluss des Gemeinderates.